

# • AEK Abteilung Experimentelle Krebsforschung

Stand Mai 2019

ARBEITSGEMEINSCHAFT	VORSITZENDER/SPRECHER STELLVERTRETER
• AEK	Prof. Dr. Rainer Engers, Neuss Prof. Dr. Elisabeth Wiesmüller, Ulm
• AEK – B	Prof. Dr. Martin Eilers, Würzburg Prof. Dr. Johannes Zuber, Wien
• AEK – I	PD Dr. Uta Elisabeth Höpken, Berlin Prof. Dr. Jürgen Becker, Essen
• AEK – K	Prof. Dr. Elisabeth Wiesmüller, Ulm Prof. Dr. Lars Zender, Tübingen
• AEK – M	Prof. Dr. Christoph Klein, Regensburg Dr. Beate Volkmer, Buxtehude
• AEK – P	Prof. Dr. Rainer Engers, Neuss Prof. Dr. Andreas Jung, München
• AEK – S	Prof. Dr. Christine Sers, Berlin Prof. Dr. Thomas Brabletz, Erlangen
• AEK – T	Dr. Jens Hoffmann, Berlin Prof. Dr. Simone Fulda, Frankfurt/Main
• AEK – V	Prof. Dr. Matthias Dobbelsstein, Göttingen Prof. Dr. Sigrun Smola, Homburg
• AEK – Z	Prof. Dr. Peter Friedl, Nijmegen (NL) Prof. Dr. Klaus-Peter Janssen, München

## • AEK Abteilung Experimentelle Krebsforschung

PROF. DR. RAINER ENGERS

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2018: ▶ Organisation und Durchführung der 4. AEK-Autumn School zum Thema „Cancer Metabolism and Stemness“ in Potsdam; ▶ Planung und Organisation des 20. Internationalen AEK-Krebskongresses; ▶ Beteiligung der AEK am 28. Deutschen Hautkrebs-Kongress der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO) in der DKG; ▶ Beteiligung der AEK an der 102. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Berlin; ▶ Beteiligung der AEK an den Planungen zum 1. Deutschen Krebsforschungskongress (DKFK) in Heidelberg; ▶ Fortsetzung des Austauschs mit der European Association for Cancer Research (EACR); ▶ Beteiligung der AEK an der Kandidatenauswahl für den Deutschen Krebspreis 2019.

**Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2018?** Ein besonderes Projekt der AEK war die Organisation und Durchführung der 4. AEK-Autumn School zum Thema „Cancer Metabolism and Stemness“.

**Was ist daran bedeutsam?** Die AEK-Autumn School ist eine spezielle Veranstaltung für wissenschaftliche Nachwuchskräfte zu einem Hot Topic der experimentellen bzw. translationalen Krebsforschung. 2018 war das „Cancer Metabolism and Stemness“. Das besondere Format mit nur 25 Teilnehmern, umfassender Darstellung der Thematik durch national und international ausgewiesene Experten, aktiver Einbindung der Nachwuchswissenschaftler in das Programm in Form eigener Vorträge und Poster sowie der Möglichkeit ausgiebiger Diskussionen erlaubt einen besonders intensiven und umfassenden Austausch. Die Teilnehmerbewertungen verschiedener Aspekte des wissenschaftlichen Programms und der Organisation fielen nach Schulnotenskala mit Noten zwischen 1,0 und 1,4 erneut ausgesprochen positiv aus. Die nächste AEK-Autumn School ist für das Jahr 2020 geplant.

**Wie schätzen Sie das Jahr 2018 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?** Das Jahr 2018 ist für die AEK positiv verlaufen. Neben der AEK-Autumn School wurden die Kooperationen mit anderen Arbeitsgemeinschaften und der EACR erfolgreich fortgesetzt. Für den 20. Internationalen AEK-Krebskongress ist es gelungen, ein exzellentes wissenschaftliches Programm mit herausragenden internationalen Referenten zusammenzustellen. Eine Herausforderung für die AEK und den AEK-Krebskongress stellt jedoch der im Rahmen der Nationalen Dekade gegen den Krebs ins Leben gerufene Deutsche Krebsforschungskongress (DKFK) dar, da dieser ab 2019 jeweils im selben Jahr wie der AEK-Krebskongress und die Mildred Scheel Cancer Conference der Deutschen Krebshilfe stattfinden soll. Erfreulicherweise war die AEK in die Planungen des 1. DKFK eingebunden, und auch für die Zukunft ist eine Einbindung der AEK in die Planungen dieses Kongresses vorgesehen.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

Unser Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der AEK und der AEK-Veranstaltungen national und international weiter zu steigern und den AEK-Krebskongress als einen internationalen Kongress der experimentellen und translationalen Krebsforschung von wissenschaftlicher Spitzenqualität und mit Teilnehmerzahlen zwischen 400 bis 500 zu etablieren. An den Planungen des DKFK wird sich die AEK konstruktiv beteiligen, sofern sich hierdurch keine negativen Auswirkungen für den AEK-Krebskongress ergeben. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgemeinschaften der DKG und der EACR weiter ausgebaut werden.